



Pressedienst

Hattingen, den 21.02.2020

Ansprechpartnerin: Sabine Schidlowski-Boos

**Gemeinsame Pressemitteilung von AAV und Stadt Schmallingenberg**

## Neue Fläche für Wohnraum in Schmallingenberg

Auf dem nun aufzubereitenden Gelände sollen später 35 bis 40 Wohnungen entstehen

Am 24.02.2020 beginnen im Auftrag des AAV - Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung, Hattingen, die Rückbau- und Aufbereitungsarbeiten auf dem Gelände einer ehemaligen Gärtnerei in Schmallingenberg. Diese Arbeiten finden in enger Abstimmung mit der Stadt Schmallingenberg statt. Voraussichtlich bis Mai 2020 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

Mit der Durchführung der Bauleistungen wurde ein Fachunternehmen beauftragt, das nach Rodung der Fläche zunächst die Gebäude entrümpeln und von allen demontierbaren Teilen entkernen wird. Danach werden schadstoffhaltige Bauteile wie z. B. Dachschindeln und Dachbahnen entfernt und fachgerecht entsorgt.

Anschließend erfolgt der Abbruch der oberirdischen Bausubstanz sowie der unterirdischen Tanks, Schächte und Kanäle. Die Fläche wird vollständig entsiegelt und die durch den unterirdischen Abbruch entstandenen Baugruben werden mit sauberem Bodenmaterial verfüllt, um das Gelände zu nivellieren.

### Arbeits- und Anliegerschutz

Die Arbeiten an den teilweise maroden Gewächshäusern erfordern umfangreiche Arbeitssicherheitsmaßnahmen. So werden z. B. Schutzkleidung und Atemmasken zum Einsatz kommen. Eine mögliche Freisetzung von Asbestfasern wird durch eine Berieselung mit Wasser unterbunden. Außerdem sind immissionsschutzrechtliche Regelungen wie lärm-, staub- und erschütterungsarme Arbeitsverfahren einzuhalten. Die Anwohner wurden vor Beginn der Arbeiten durch die Stadt Schmallingenberg schriftlich informiert. Eine Gefahr für die Anwohner besteht nicht.



## Untersuchung der Fläche und Gebäude

Untersuchungen bezüglich der Beschaffenheit von Boden und Bausubstanz, die im Jahr 2019 durch ein vom AAV beauftragtes Ingenieurbüro durchgeführt wurden, ergaben, dass eine Gefährdung über den Wirkungspfad Boden-Mensch auf dem Gelände vollständig ausgeschlossen werden kann. Deshalb sind Maßnahmen zum Bodenabtrag bzw. ein Bodenaustausch nicht erforderlich.

## Hintergrund

Das Gelände liegt an der Straße „Hohe Fohr“ in unmittelbarer Nachbarschaft zur Innenstadt Schmallebergs und wurde seit den 1960er Jahren bis etwa ins Jahr 2000 als Gärtnerei genutzt. Auf dem Areal stehen mehrere Gebäude wie eine Ausstellungs- bzw. Verkaufshalle, ein Wohn- und Geschäftshaus, ein Lager- bzw. Technikgebäude sowie acht Gewächshäuser. Vor allem letztere befinden sich wegen Glasbruchs teilweise in einem schlechten baulichen Zustand. Die Stadt erwarb das Gelände im Jahr 2017 und bis zum Jahr 2018 wohnten noch Mieter in den Wohngebäuden.

## Zukunft des Geländes

Auf diesem innenstadtnahen Gelände soll anschließend eine Bebauung mit mehreren Geschosswohnungsbauten realisiert werden. Dazu will die Stadt Schmalleberg die Fläche an die Siedlungs- und Baugenossenschaft Meschede eG veräußern. Diese wird dann die Bebauung mit ca. 35-40 Wohneinheiten auf der Fläche errichten.

## Finanzierung der Maßnahmen

Die Stadt Schmalleberg meldete die Fläche im Jahr 2018 beim Sonderförderprogramm „Brachflächenmobilisierung für dauerhaften Wohnraum“ des Landes Nordrhein-Westfalen beim AAV an. Die Stadt wird damit finanziell wie auch personell und fachlich entlastet: Der AAV trägt 100 % der Kosten für die Aufbereitung der Fläche und steuert und überwacht darüber hinaus den kompletten Aufbereitungsprozess mit seinen Experten.

---

### **AAV – Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung**

Der AAV ist ein bundesweit einzigartiges Kompetenzzentrum für Flächenrecycling und Altlastensanierung, in dem Land, Kommunen und Wirtschaft partnerschaftlich zusammenarbeiten. Durch ein Landesgesetz 1988 gegründet, beseitigt die unabhängige, selbstverwaltete Körperschaft des öffentlichen Rechts überall dort Altlasten in Boden und Grundwasser, wo ein Verursacher der Verunreinigungen zum Beispiel nicht haftbar



gemacht werden kann. So schützt der AAV Mensch und Umwelt vor Gefahren. Und macht zugleich wertvolle, meist attraktiv gelegene und gut erschlossene Flächen neu nutzbar. Damit unterstützt der AAV die Landesregierung wirkungsvoll bei ihrem Ziel, den Verbrauch von Natur- und Freiflächen zu reduzieren. Der Verband ist bei den Projekten in der Regel Maßnahmenträger und bringt neben seinem in über 30 Jahren erworbenem Know-how bis zu 80 % der Finanzierung auf.

Zusätzlich zu den gesetzlichen Pflichtmitgliedern – dem Land NRW und den Kommunen – haben sich dem Verband auf freiwilliger Basis Unternehmen angeschlossen. Sie unterstützen damit die gesamtgesellschaftlich wichtigen Aufgaben des AAV. Und profitieren zugleich von den Erfahrungen und dem Sachverstand des interdisziplinären AAV-Teams, das die Unternehmen rechtlich und fachlich unterstützt.

**Ansprechpartnerin: Sabine Schidlowski-Boos**

Telefon: 02324 5094-30 mobil: 0172 6601827

Telefax: 02324 5094-70 E-Mail: [s.boos@aav-nrw.de](mailto:s.boos@aav-nrw.de)

Internet: [www.aav-nrw.de](http://www.aav-nrw.de)

**AAV – Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung**

Postfach 80 01 47

Werksstraße 15

45501 Hattingen

45527 Hattingen